

Rampf-Betriebsrat: Bilanz nach einem Jahr

**FÜR BEIDE
SEITEN EIN
LERNPROZESS**

In März 2012 wurde erstmals in der Geschichte der Firma Rampf Formen in Allmendingen ein Betriebsrat gewählt. Nach der Gründung geht die Arbeit richtig los: Der Aufwand in der Startphase ist hoch für die neuen Betriebsräte. Aber es lohnt sich – es gewinnen nicht nur die Beschäftigten.

Bei der Firma **Rampf Formen** stellen rund 220 Beschäftigte Stahlformen für die Betonsteinfertigung her, weltweit sind 550 Mitarbeiter bei Rampf beschäftigt. Im Sommer 2012 ist der Betrieb an den Investor »Nimbus hands-on investors« München übergegangen.

Peter Hölzlwimmer (links im Bild) ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Der



Peter Hölzlwimmer und Franz Hirsche. Im Interview: Franz Hirsche

Kollege ist Maschinenbautechniker, Technischer Betriebswirt und REFA-Sachbearbeiter. Peter Hölzlwimmer arbeitet seit 13 Jahren bei Rampf.

Der gelernte Formenbauer **Franz Hirsche** (rechts im Bild) arbeitet bei Rampf bereits seit 38 Jahren und ist seit der erstmaligen Konstituierung des neunköpfigen Betriebsratsgremiums Betriebsratsvorsitzender.

Was war der Hintergrund der Betriebsratswahl im Jahr 2012?

Franz Hirsche: Es war die erste Betriebsratswahl bei Rampf seit der Gründung des Unternehmens vor mehr als 80 Jahren. Früher gab es bei uns sogenannte Vertrauensleute. Ich selbst war einige Jahre Vorsitzender dieser Interessenvertretung, die allerdings keine betriebsverfassungsrechtliche Basis hatte.

2012 trat ein Interimsgeschäftsführer mit der Aufgabe der schnellen Sanierung des Unternehmens ein. Dieser war an einem Verhandlungspartner auf Seiten der Beschäftigten interessiert, der auf gesetzlicher Grundlage arbeitet.

Zur Gründung des Betriebsrats kam es, weil in der Belegschaft eine große Unsicherheit herrschte. Für die Beschäftigten war es von Anfang an klar, dass

dieser Betriebsrat nur mit Hilfe der IG Metall vertrauensvoll ihre Interessen vertreten kann.

Was hat sich seit der Gründung des Betriebsrats verändert? Wie bewertest Du das Verhältnis zur Geschäftsleitung?

Franz Hirsche: Anfangs waren die Auseinandersetzungen mit der Geschäftsleitung eher konfrontativ. Zwischenzeitlich gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Ich sehe einen Lernprozess auf beiden Seiten. Ich glaube, dass die Geschäftsleitung die Rolle des Betriebsrats im Rahmen der gesetzlichen Regeln unterschätzt hatte. Heute sind die Verhältnisse klarer: Wir vertreten die Interessen der Beschäftigten. Das ist nicht immer bequem für die Geschäftsführung. Am Ende muss man zu pragmatisch tragfähigen Lösungen kommen. Auch das Unternehmen hat einen Nutzen davon, dass die Kompetenz der Praktiker in die Entscheidungen einfließt.

Also Interessenvertretung auf höherem Niveau ...

Franz Hirsche: ... ja, weil der betriebsverfassungsrechtliche Rahmen gilt. Aber damit ist auch der Aufwand höher geworden.

Und die Erwartungshaltung der Beschäftigten ist hoch. Sie

sind ungeduldig, weil der Arbeitgeber immer noch nicht tarifgebunden ist. Wir haben schon seit Jahren keine Entgelterhöhung mehr bekommen.

Wie bewertest Du das Verhältnis zur und die Zusammenarbeit mit der IG Metall?

Franz Hirsche: Wir arbeiten gut mit der IG Metall Ulm zusammen. Sehr wichtig war die praktische Unterstützung bei der Vorbereitung der Betriebsratswahl durch Nuccio Di Pelo. Dann mussten wir uns das Wissen um die Mitwirkungsrechte des Betriebsrats möglichst schnell aneignen. Hier unterstützt uns die IG Metall bis zum heutigen Tag stark. Und wir haben über die IG Metall Ulm Zugang zu einem phänomenal guten Netzwerk mit anderen Betriebsräten.

Schließlich sind für uns Erfahrung, Einschätzungen und Ratschläge im Rahmen der Betriebsratsberatung durch die IG Metall sehr wertvoll.

Was heißt das konkret?

Franz Hirsche: Reinhold Riebl von der IG Metall Ulm hilft uns aktuell bei Verhandlungen über einen Sozialplan und Interessenausgleich, weil der Standort Rampf Königshofen bei Leipzig geschlos-

sen werden soll. Das ganze Unternehmen wird umstrukturiert. Da gibt es verdammt viel Arbeit für den Betriebsrat. ■

TERMINE

■ Maifest auf dem Münsterplatz

10.30 Uhr: Demozug ab Weinhof »Ulm gegen Rechts«

■ 12.30 Uhr, Mairede:

Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstand)

Grußwort: Ivo Gönner (OB)

Band: Sullom Drive

■ Maifest Biberach auf dem Gigelberg, 10.30 Uhr

Mairede: Dagmar Schorsch-Brandt (Verdi)

Grußwort: Norbert Zeidler (OB Biberach)

Musik: Cúl na Mara

■ 14. Mai, 9 Uhr

Arbeitskreis Senioren/-innen

■ 15. Mai, 8 Uhr

Sitzung Ortsvorstand

■ bis 25. Mai

Ausstellung: »... gerade Dich Arbeiter, wollen wir«, Dienstag bis Samstag je 11 bis 17 Uhr im Stadtarchiv Ulm

dgb.de

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 ulm.igmetall.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann